

Familiengottesdienst „Schönstes Geschenk“ in der Schloßkirche zu Lützschena am 26.12.2015 um 10:30 Uhr mit Pfr. Helge Voigt und Kantor Tilmann Jäcklin

45,1-3

738

23,1-2

30,1-3

Als ich bei meinen Schafen wacht (Kindergesangbuch 38,1-)

44,1-3

1. Geläut
2. Musik zum Eingang
3. liturgische Eröffnung und Begrüßung
4. EG 45, 1-3 Herbei, o ihr Gläubigen
5. EG 738, Psalm 96
6. Gloria patri
7. erweitertes Kyrie
8. Gloria in excelsis mit Allein Gott in der Höh sei Ehr
9. Gebet
10. Lesung aus dem Alten Testament Jesaja 11, 1-9
11. Halleluja
12. EG 23, 1.2 Gelobet seist du, Jesu Christ
13. Evangelium Johannes 1, 1-5. 9-14
14. Kinder zeigen ihr schönstes Geschenk
15. Predigt
16. EG 30, 1-3 Es ist ein Ros entsprungen
17. Glaubensbekenntnis
18. Kollekte bei Kinder-EG No38 Als ich bei meinen Schafen wacht
(Liederzettel)
19. Dankgebet
20. Fürbitten mit Vater unser
21. Bekanntmachungen
22. EG 44, 1-3 O du fröhliche
23. Sendung und Segen
24. Musik

Liebe Gemeinde,

Jesus hat Geburtstag. Das ist ein schönes Fest. Mir ist aufgefallen, dass Weihnachten das einzige Fest ist, wo alle, die mitfeiern wie Geburtstagskinder beschenkt werden. Wirklich. Ostern gibt es zwar auch für viele etwas, aber nicht so, wie zu Weihnachten. Da ist es mehr.

Wenn jemand Geburtstag hat, dann bekommt er von allen Geschenke. Wenn jemand Hochzeit feiert, dann bekommt das Brautpaar viel. Wenn jemand Tauftag hat, auch dann kann es sein, dass man etwas bekommt.

Aber zu Weihnachten, da machen sich alle eine Freude, die Großen und die Kleinen. Das ist typisch für Jesus, dass er bei seinem Fest an alle denkt. Dass aber auch wir etwas zu tun haben. Erwachsene sagen: „Jesus selbst ist das Geschenk unseres Lebens!“

So haben wir Worte vom Anfang des Johannesevangeliums gehört: **„Die ihn aber aufnahmen, denen gab er die Macht, Gottes Kinder zu werden, denen, die an seinen Namen glauben... „** (Joh 1, 12)

Weihnachten erinnern sich die Alten an ihre Kinderzeit. Da ist eine Freude, die uns irgendwie gut tut. Da erwacht etwas in uns.

Wer Gott in sein Herz lässt, der wird Gottes Kind. Das ist ein feines Geheimnis. Der Künstler unseres schönen Marienaltars hat das ins Bild gesetzt. Schaut euch einmal Maria an.

Sie hat ihre Hände so zusammen gelegt, dass sich die Fingerspitzen zart berühren. Macht das mal. Merkt ihr was?

Man wird plötzlich ganz aufmerksam!

So schaut Maria auf ihr Kind. Mit großen und schönen Augen sieht sie Jesus an und ist in einem Frieden, der zu Herzen gehen kann.

Dabei ist alles um sie herum gar nicht gut. Maria ist nicht zu Hause in Nazareth, sondern in Bethlehem und muss dort im Stall bei den Tieren wohnen. Vor ihr liegt ein weiter Weg, eigentlich zurück nach Hause. Es wird sich aber herausstellen, dass sie noch weiter weg muss. Bis Ägypten muss die heilige Familie fliehen, um sich zu schützen. Doch das merken wir auf dem Bild nicht.

Sie hat einen tiefen Frieden gefunden in aller Unruhe. Sie ist ein Mensch, der voller Vertrauen ist.

Ob das immer so war? Ich glaube das nicht. Aber das kann niemand wissen. Gut, dass sie Josef dabei hat. Auch er strahlt aus. Er hat einen Heiligenschein und füttert Jesus. Er kümmert sich. Sie beide, liebe Gemeinde, verkörpern Haltungen, wie man Gott im Herzen aufnehmen kann.

Aufmerksam, staunend, betend und empfangend, wie Maria.

Oder aber aufmerksam und aktiv hilfreich, wie Josef.

Und beides braucht´s in der Familie Gottes. Ich denke da an das, was bei vielen gerade passiert. Da sind die, die die Wohnung sauber machen und kochen, wieder aufräumen und sich sorgen. Und da sind auch die, die nichts machen können, die empfangen. Natürlich gibt es einfach faule und verwöhnte Leute, aber die meine ich nicht. Wer empfängt und dabei sein Herz öffnet, der hat etwas. Der ist an etwas dran, was ich ein „feines Geheimnis“ nennen möchte. Wenn Empfangende, wie Maria, mitfühlend und dankbar sind, dann ist es für alle in Ordnung. Der Josef auf unserem Altargemälde ist überhaupt nicht mürrisch. Für ihn geht das alles in Ordnung.

So soll es sein, wenn wir durch den Glauben Kinder Gottes sind. Aufmerksam und vielfältig. Die einen können etwas, was die andern nicht können. Und sie gehören zusammen.

Das ist ein großes Geschenk, liebe Gemeinde. Mein schönstes Geschenk. Wir sind wie eine gute Familie durch Christus. Diejenigen, die etwas aktiv bewirken gehören dazu und diejenigen, die das nicht mehr können. Ja, auch träge und zerstreute Leute gehören mit in diese Familie und auch Menschen, die mir einfach faul vorkommen. Ich kann das nicht ändern. Aber dass, wenn ich nichts mehr selbst zuwege bringe, ich ein aufmerksamer Empfänger oder jemand eine wache Empfangende sein kann, das finde ich richtig gut.

Uns ging es bei der Wohnungssuche in den USA so, dass wir einfach nehmen mussten, was unsere Freunde dort finden. Wir konnten nichts mehr tun. Das ist eine schwere Lektion, gerade weil sich die Wohnungen doch sehr

unterscheiden und wir zuletzt eine nehmen sollten, die nicht sehr gut gelegen war und die in einem eher hässlichen Haus ist.

Unsere Freunde waren aufmerksam und haben noch einmal überlegt, ob sie etwas tun könnten. Dann wurden sie aktiv. Jemand hatte in der Nachbarschaft ein Schild mit der Aufschrift „Zu vermieten“ gesehen. Und sie sprachen mit dem Vermieter. Es sieht so aus, als ob wir jetzt eine echt schöne Wohnung in einer super Lage bekommen.

Dabei war immer die Rede davon, dass wir unsere „Gebetshüte“ auf dem Kopf lassen sollen, was eine schöne englische Redewendung ist. Und das werden wir auch. Vielleicht fügen wir dem Symbol des Gebetshutes die Handhaltung der Maria hinzu. Aufmerksam für Gott und mit Herzensfreude dürfen wir empfangen.

So wie auch ihr Kinder ein schönes Geschenk empfangen habt. Marias Geschenk ist ihr Kind Jesus. Das Kind in der Krippe. Dieses Kind wird vom Vertrauen und der Aufmerksamkeit seiner Eltern genährt. Wir vertrauen darauf, dass Gott uns bewahrt und behütet, weil wir mit ihm in Liebe verbunden sind. So sagt die Heilige Schrift:

Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach seinem Ratschluss berufen sind. (Röm 8, 28)

Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus, unserm Herrn. Amen.

Wie gut, dass du geboren bist, Jesus.

Zu deinem Geburtstag haben wir viele Kerzen
angezündet, an den Weihnachtsbäumen und
Weihnachtssternen, in den Fenstern.

Wir bitten dich:

Mache es in der Welt hell und vertreibe alles, was
uns Angst macht.

Zu Weihnachten wünschen wir uns von dir:

Die Kranken sollen gesund sein.

Zu deinem Geburtstag feiern wir mit denen,
die wir lieb haben.

Wir bitten dich:

Tröste alle, die weinen und allein sind.

Zu Weihnachten wünschen wir uns von dir:

Die Traurigen sollen glücklich sein.

Zu deinem Geburtstag essen wir gute Sachen, die uns
schmecken.

Wir bitten dich:

Lass es nicht zu, dass es weiter so ungerecht in der
Welt zugeht.

Zu Weihnachten wünschen wir uns von dir:

Alle sollen satt werden.

Zu deinem Geburtstag singen wir zusammen.

Wir bitten dich:

Lass die Kinder in Bethlehem fröhlich feiern.

Lass die Kinder in den Flüchtlingsheimen fröhlich
feiern.

Zu Weihnachten wünschen wir uns von dir:
Überall soll Frieden sein.

Zu deinem Geburtstag werden wir beschenkt.

Wir bitten dich:

Beschenke alle, die heute nichts bekommen.

Zu Weihnachten wünschen wir uns von dir:

Sei mit dabei, wenn wir unsere Geschenke auspacken
und zuhause feiern.

Segne uns und alle, die wir lieb haben.

Wie gut, dass du geboren bist, Jesus.

Amen.

Vater unser